

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



10. Jahrgang

Juni 1965

6

„Schneider sind auch Leute“



Wer Skat spielt,
kann auch Skatlainein,
wer Skat spielt,
kennt die



Bielefelder Spielkarten



VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER
SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 STUTTGART-LEINFELDEN

DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

10. Jahrgang

Juni 1965

6

Fernsehsendung „Skat und Musik“ verlegt

Nachstehend geben wir auszugsweise ein an uns gerichtetes Schreiben des Zweiten Deutschen Fernsehens vom 31. Mai 1965 wieder:

„... Unsere Programmkonferenz hat soeben beschlossen, den Start unserer Sendereihe ‚Skat und Musik‘ auf Oktober 1965 zu verschieben. In dem dann beginnenden Winterprogramm soll die Skat-Serie wöchentlich einen festen Platz haben.

Leider muß ich Sie bitten, alle getroffenen Vereinbarungen abzusagen. Ich melde mich im Herbst wieder. ...“

Dieser Beschluß scheint zunächst einmal bedauerlich zu sein, ist aber nicht zuletzt auf die von uns geäußerten Bedenken zurückzuführen. Der Sommer ist für den Start einer solchen Sendereihe nicht die geeignete Jahreszeit, so daß ihr Erfolg von vornherein gefährdet gewesen wäre, denn auch die Skatspieler benutzen diese Zeit zur Erholung und Entspannung und sind am Samstagnachmittag nur selten beim Skat, beim Fernsehen oder in der Wirtschaft zu finden. Dazu kommt, daß verschiedene technische Vorbereitungen zu treffen sind, die nicht von heute auf morgen abgeschlossen sind, die aber für die Qualität der Sendungen ausschlaggebend sein können.

Inzwischen laufen die Verhandlungen weiter, über deren Stand wir Sie rechtzeitig unterrichten werden.

Wichtiger Termin

Deutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965

am 12. September 1965 in Bremen

Bayerische Skatmeisterschaften 1965 in München

Als 1950 der Deutsche Skatverband wiedererstand, wurde das gesamte Verbandsgebiet in Landesverbände unterteilt, und zwar den Landesverband West mit Sitz in Köln, den Landesverband Nord in Bremen und den Landesverband Süd, der zunächst einmal nur auf dem Papier bestand, da Skatspieler aus dem süddeutschen Raum nicht anwesend waren. Das änderte sich aber bald, da es nicht lange dauerte, bis sich Skatfreunde insbesondere aus dem württembergischen und hessischen Raum dem Deutschen Skatverband anschlossen. Etwa zehn Jahre ist es her, daß der Skatklub „Pik As“ aus Geretsried, etwa 30 km südlich von München gelegen, zum Deutschen Skatverband stieß. Lange Jahre und auf vielen Veranstaltungen des Verbandes waren die Geretsrieder die einzigen Vertreter Südbayerns. Nachdem die Verbandsgruppe Nordbayern in Nürnberg den Einheitsskat auch in Bayern populär gemacht hat und nicht zuletzt mit Unterstützung der Verbandsgruppe Württemberg, gelang es auch in Südbayern, neue Interessenten für den Einheitsskat zu finden, die sich vor nicht einem Jahr zur Verbandsgruppe Südbayern mit Sitz in Geretsried zusammenschlossen.

Die junge Verbandsgruppe ist in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon sehr aktiv geworden und hat mehrere neue Klubs gegründet und weitere Neuaufnahmen stehen bevor. Für eine durchschlagskräftige Werbung entschloß man sich, schon in diesem Jahr die Bayerischen Meisterschaften im eigenen Verbandsgruppengebiet durchzuführen. Da Geretsried keine geeigneten Räumlichkeiten hat, ging man das Wagnis ein, die Meisterschaft in München durchzuführen, deren Schirmherrschaft Bürgermeister Lederer aus Geretsried, ein eifriger Förderer des Skatspiels, übernommen hatte.

Es ist erfreulich, immer wieder zu erleben, wie in Süddeutschland, wo das Skatspiel bei weitem nicht so verbreitet ist wie in anderen Teilen des Bundesgebietes, die Skatspieler wie eine große Familie zusammenhalten und einander unterstützen. So war es auch dieses Mal wieder in München. Die Verbandsgruppen Nordbayern, Württemberg und Nordschwaben-Ries waren mit starken Abordnungen erschienen, aber die Hauptstreitmacht kam aus München und seiner näheren und weiteren Umgebung, darunter auch eine größere Zahl von Nichtverbandsmitgliedern. Die Verbandsleitung bekundete ihre Verbundenheit durch die Entsendung des 1. Vorsitzenden, Skfr. Fabian, als ihren offiziellen Vertreter.

Die Turnierleitung lag in Händen von Skfr. Günter Preiss von der Herrschinger Bockrunde, einem der erfolgreichsten Spieler aus diesem Gebiet, der im Interesse einer einwandfreien Abwicklung des Turniers auf die Teilnahme verzichtet hatte. Bei der Einteilung und Auswertung standen die Vorstandsmitglieder der Verbandsgruppe Württemberg, Skfr. Kämmler und Bierbrauer helfend zur Seite. Damit war von vornherein Gewähr für einen reibungslosen Ablauf gegeben, der bei allen Teilnehmern, vor allen Dingen aber den Neulingen, dankbare Anerkennung fand.

Im Mannschaftskampf konnte die Verbandsgruppe Nordbayern durch den 1. Skatklub Schwabach die nochmalige Entführung des Wanderpokals nach Württemberg verhindern, während die Verbandsgruppe Nordschwaben-Ries mit dem Skatklub „60“ Nördlingen einen ehrenvollen zweiten Platz belegte. Die Südbayern hielten sich mit dem 3., 5. und 7. Platz recht ehrenvoll, während es bei den Vertretern von Württemberg dieses Mal gar nicht lief und sie mit dem 9. und 10. Platz vorlieb nehmen mußten.

Bei den Damen zeigte Frau Inge Mifek von der Herrschinger Bockrunde, daß sie bei ihrem Vater, Skfr. Schlosser, dem Vorsitzenden dieses Klubs, das Skatspiel perfekt gelernt hat. Mit 2580 Punkten wurde sie beste Teilnehmerin, ein Ergebnis, das auch bei vielen anderen und größeren Turnieren zum ersten Preis gereicht hätte.

Bei den Herren erzielte Skfr. Friedrich Moll vom Skatklub 60, Nördlingen, mit 3276 Punkten das höchste Ergebnis. Er bewies damit, daß sein zweiter Platz bei der Qualifikation zur Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf 1965 innerhalb der Verbandsgruppe Nordschwaben-Ries kein Zufallserfolg war.

Diese Meisterschaft hat gezeigt, daß die Verbandsskater im Süden Deutschlands an Spielstärke ganz gewaltig aufgeholt haben und sie den Vergleich mit ihren Konkurrenten in den Skathochburgen im Westen und Norden der Bundesrepublik nicht mehr zu fürchten brauchen. Daß ihre zahlenmäßige Unterlegenheit nur noch eine Frage der Zeit ist, dafür werden die rührigen Vorstände der Verbandsgruppen Württemberg, Nordschwaben-Ries, Süd- und Nordbayern sorgen.

Hier die Ergebnisse:

Bayerische Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

1. Skatklub Schwabach Vietz, Franke, Wendorff, Reitschuster	9772 Punkte
2. Skatklub „60“, Nördlingen Faussner Xaver, Moll Friedrich, Schröppel Willi, Hassler Erwin	9392 Punkte
3. Skatklub „Herz Dame“, Wolftratshausen Dangl Alfred, Dangl Manfred, Preuss Erwin, Ottenbacher	9276 Punkte
4. Skatklub „56“, Bischofsgrün Welscher Ruold, Kasser Fritz, Greiner Gustav, Kaiser Gottlieb	9144 Punkte
5. Skatklub „Herrschinger Bockrunde“ Herrsching Schlosser Franz, Bader Georg, Mifek Felix, Fabian Johannes	
6. Skatklub „Gut Blatt“, Nürnberg Seifert, Engelbrecht, Huber, Lederer	8950 Punkte
7. Skatklub „Herrschinger Bockrunde“, Herrsching Frau Mifek, Frau Preiss, Arndt, Bürklin	8920 Punkte
8. Skatklub „Die Bleiläuse“, Nürnberg Berger Adolf, Grunhold Paul, Weiser Hubert, Wiesner Hans-Joachim	8817 Punkte

Damen:

1. Frau Inge Mifek, Herrschinger Bockrunde	2580 Punkte
--------------------------------------------	-------------

Herren:

1. Moll Friedrich, Skatklub „60“, Nördlingen	
2. Geretshausen, Skatklub Kreuz Bube, Schäftlarn	3193 Punkte
3. Frey Otto, Skatklub Pik As, Geretsried	2961 Punkte
4. Smuda, Gerhard, Pik Sieben, Hochbrück	2950 Punkte
5. Franke, 1. Skatklub Schwabach	2942 Punkte
6. Beringer Christian, Skatklub Kameradschaft, Nürnberg	
7. Wagner, Friedel, Skatklub Fröhlichkeit, München	2906 Punkte
8. Wied Wolfgang, Heutrigsheim	2892 Punkte
9. Müller Gerd, Stuttgarter Bockrunde	
10. Gärtner, Skatklub Fröhlichkeit, München	2860 Punkte

Jahreshauptversammlung von „Kreuz-Bube“ Neckarsulm

Im Januar hielt der Skatklub „Kreuz-Bube“, Neckarsulm, unter reger Teilnahme seine Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Bierkeller“ ab.

In seinem Jahresbericht hob der 1. Vorsitzende, Skfr. Jander, die Erfolge des Klubs hervor. Ganz besonders die Erringung der Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft 1964 mit der Mannschaft Geyer, Jander, Nagel und Deutscher.

Die drei Jahresbesten 1964 wurden die Skfr. Bols, Geyer und Schiller. Erfolgreichster Turnierspieler 1964 war Skfr. Geyer.

Es folgten die Berichte der einzelnen Funktionäre.

Bei den Neuwahlen wurde der seitherige Vorstand Skfr. Jander einstimmig per Akklamation wiedergewählt.

Weiter wurden in den Vorstand gewählt:

- 2. Vorsitzender Skfr. Groeben,
- Kassierer Skfr. Deutscher,
- Schriftführer Skfr. Thelen,
- Spielleiter Skfr. Geyer.

Der gesamte Vorstand wurde, statt wie bisher für 1 Jahr, auf 2 Jahre gewählt.

Der Spielplan für 1965 wurde bekanntgegeben.

Da der Klub Württembergischer Mannschaftsmeister 1964 ist, wurde ihm die Ausrichtung der Württembergischen Mannschaftsmeisterschaft 1965 übertragen, die am 10. Oktober 1965 in Neckarsulm durchgeführt wird.

Die Jahresbesten werden nicht mehr wie bisher mit Wertung des besten Spiels des Monats ermittelt, sondern aus der Anzahl der Spiele der Jahresdurchschnitt errechnet.

U. a. wurde beschlossen, auch im kommenden Jahr wieder einige gesellige Abende mit den Angehörigen der Spieler sowie Freunden und Gönnern durchzuführen.

Die Versammlung konnte bereits um 22.15 Uhr beendet und anschließend noch ein zünftiger Skat gedroschen werden.

Stadtmeisterschaften in Hannover

Nach langjährigen Bemühungen ist es nun auch gelungen, in Hannover Fuß zu fassen. Die Initiative hierzu lag bei Skfr. Teßmer, der im vorigen Jahr seinen Wohnsitz von Hildesheim nach Hannover verlegt hat, und dem es bereits nach kurzer Zeit gelang, zwei Skatklubs in Hannover zu gründen, der Beitritt eines dritten Klubs steht unmittelbar bevor. Zur Verstärkung der Werbetätigkeit hatten die jetzt in Hannover bestehenden Klubs für den 10. Januar 1965 die Stadtmeisterschaft von Hannover ausgeschrieben. Wenn die Teilnehmerzahl auch noch nicht einmal 100 erreichte, so ist damit doch ein Anfang gemacht, der für die Zukunft eine weitere gute Aufwärtsentwicklung erhoffen läßt.

Um das große Programm: Spielabende, Turniere mit befreundeten Klubs, Inthronisation des Skatkönigs, Kinderfest, Jahresausflug, Winterfest, Oster- und Weihnachtskat, Ehrung der Quartalsmeister, Stiftungsfest, Gedächtnisskat zu Ehren unserer Verstorbenen, Silvesterschoppen usw. usw. in gewohnter Weise aufrecht erhalten zu können, wurde das Präsidium mit geeigneten Fachkräften erweitert.

Es besteht nunmehr aus 9 Mitgliedern unter Führung des wiedergewählten Präsidenten Herbert H. Hansen.

Die Klubmeisterschaft wird an 50 Spielabenden mit je 18 Runden ausgetragen. Die übliche Spielaufrechnung, beispielsweise um $\frac{1}{4}$ Pf., gab es in der Stuttgarter Bockrunde noch nie. Die Spieler zahlen für verlorene Spiele einen gleichbleibenden Satz in die Klubkasse. Einmal verloren bleibt verloren, heraus gibt es nichts! Eine denkbar einfache Abrechnung.

Das im Vorjahr neu eingeführte System zur Ermittlung des Klubmeisters wird auch im neuen Spieljahr beibehalten. Dieses System weicht, wie die Geldabrechnung, von dem sonst üblichen wesentlich ab.

1. Südwestdeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965

Gemäß dem Beschluß des Verbandsbeirats vom 14. September 1963 in Berlin, wonach die Aufteilung der Regionalmeisterschaften im süddeutschen Raum in die Süddeutsche und die Südwestdeutsche Mannschaftsmeisterschaft erfolgen sollte, wurde die erste Südwestdeutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf für den Raum Hessen und Baden am 30. Mai 1965 in Stockstadt a. M. durchgeführt. Leider entsprach die Teilnahme von nur drei Skatfreundinnen und 159 Skatfreunden nicht den Hoffnungen und Erwartungen der Verbandsleitung, des Verbandsbeirats und auch des Veranstalters, des Skatklubs „Karo 7“ Stockstadt, dem die Ausrichtung dieser Meisterschaft von der Verbandsgruppe Hessen übertragen worden war. Wenn man sich bei der Aufteilung der Meisterschaft in Süddeutsche und Südwestdeutsche Meisterschaft auch darüber im klaren gewesen ist, daß mit einem Besuch der Südwestdeutschen Meisterschaft durch Skatfreunde aus den Räumen Württemberg und Bayern kaum zu rechnen ist, so hatte man doch die Hoffnung, daß ein großer Teil der in Hessen und Baden ansässigen Skatfreunde diese Veranstaltung besuchen würde. Mit einer Teilnehmerzahl von 250 bis 300 Skatfreunden hatte die Verbandsleitung sicher gerechnet. Auch die Vorbereitungen, die der Skatfreund Schmidt vom Skatklub „Karo 7“ Stockstadt für diese Meisterschaft getroffen hatte, waren von etwa dieser Teilnehmerzahl ausgegangen. Aus diesem Grunde ist die Enttäuschung, die der stellvertr. Verbandsvorsitzende Drewenstedt aus Bielefeld über die geringe Teilnehmerzahl in seinen Begrüßungsworten offen zum Ausdruck brachte, verständlich.

Daß trotz dieser schlechten Voraussetzungen diese Meisterschaft noch ein voller

Erfolg für alle Teilnehmer wurde, ist dem Organisationstalent und auch dem finanziellen Opfer des Skatklubs „Karo 7“ Stockstadt und seines Voritzenden, Skatfreund Schmidt, zu verdanken. Es konnte in einem, vom der Gemeinde Stockstadt zur Verfügung gestellten, schönen großen Saal unter denkbar besten Bedingungen gespielt werden, und auf der Bühne standen trotz der geringen Einnahmen gut ausgesetzte und wertvolle Preise für die Gewinner dieser Meisterschaft bereit.

Pünktlich um 10 Uhr konnte das Spiel nach den Begrüßungsworten von Skatfreund Schmidt und des Bürgermeisters von Stockstadt durch Skatfreund Drewenstedt freigegeben werden, nachdem die Einteilung der Spieler durch Skatfreund Siegner aus Bielefeld in altbewährter Weise vorgenommen worden war. Um 16.30 Uhr konnten die Preise wie folgt verteilt werden:

Damen-Einzel:

1. Elsbeth Siegener, „Ich passe“, Bielefeld	2004 Punkte
2. Maria Flath, Groß-Umstadt	1744 Punkte
3. A. Gerth, Groß-Umstadt	1424 Punkte

Herren-Einzel:

1. Franz Johann, Stockstadt	3256 Punkte
2. Alfons Geiger, Klein-Umstadt	2875 Punkte
3. Skatfr. Straka, Wiesbaden	2863 Punkte
4. Alfred Kranemann, Ludwigsburg	2822 Punkte
5. Theo Nötscher, Rothenbuch	2773 Punkte
6. Skatfr. Rosenberger, Göppingen	2771 Punkte
7. Fr. Kompalla, „Die Stichlinge“, Fürth/Bay.	2723 Punkte
8. F. Fischbach, Kehl	2700 Punkte
9. E. Hechler, Spachbrücken	2683 Punkte
10. Skatfr. Lindner, Göppingen	2658 Punkte

Herren-Mannschaften:

1. und Südwestdeutscher Mannschaftsmeister 1965 „Die Stichlinge“, Fürth/Bay. (Fr. Kompalla, Feisthauer, Conrad sen. Conrad jun.)	10 042 Punkte
2. „Kreuz As“, Göppingen (Amsonet, Sogl, Lindner, Rosenberger)	9 444 Punkte
3. „1953.Groß-Umstadt“ (Schütze, Siegler, Voetsch, Jeidinger)	9 437 Punkte
4. Gemeins. Mannschaft Stockstadt (Zill, Schipper, Johann, Lang)	9 222 Punkte
5. „Die reizenden Buben“, Wiesbaden (Feulbach, Treber, Lauer, Scheld)	8 956 Punkte
6. 1. SC. Nürnberg (Kind, Eisold, Roellke, Heftmann)	8 947 Punkte
7. „Die reizenden Buben“, Wiesbaden (Mahler, Kaden sen., Straka, Flassig)	8 531 Punkte
8. Gemeins. Mannsch. Berlin, Bielefeld, Stockstadt (Zehmke, Siegener, Drewenstadt, Treutlein)	8 530 Punkte

Auflösung der Skataufgabe Nr. 76

Kartenverteilung:

Vorhand:

Herz Bube;

Kreuz König, Dame, 7;

Pik 8;

Karo König, Dame, 9, 8, 7.

Hinterhand:

Kreuz 10, 9, 8;

Pik Dame, 9;

Herz König, Dame, 9, 8, 7.

Spielverlauf:

- | | |
|----------------------------------------------|------|
| 1. V. Karo König, M. Karo As,
H. Pik Dame | — 18 |
| 2. H. Herz König, V. Pik 8; M. Herz
10 | — 14 |
| 3. V. Karo Dame, M. Karo 10,
H. Pik 9 | — 13 |
| 4. H. Herz Dame, V. Herz Bube,
M. Herz As | — 16 |

Der Alleinspieler hat verloren mit — 61

Aber hatte das der Alleinspieler nötig? Selbstverständlich konnte er sich bei einem solchen Kartenstand nicht gegen den Verlust des von ihm gewählten Spiels wehren. Wenn man jedoch selber sechs volle Karten und darunter drei Asse und dann noch zwei Buben auf der Hand hat, wird man fast immer Grand aus der Hand spielen können. Ist man ganz vor-

sichtig, dann sieht man sich noch den Skat an und danach kann man bestimmt einen Grand spielen, den man nur bei ungünstigster Verteilung verlieren kann. Hätte der Alleinspieler im vorliegenden Falle nur etwas Mut gezeigt, wären die Gegenspieler selbst bei einem Grand aus der Hand sogar Schneider, Schwarz geworden.

Skataufgabe Nr. 77

Zweimal dieselbe Aufgabe?

Nach den ersten fünf Stichen haben die Gegenspieler bereits 48 Augen, der Alleinspieler erst 22 Augen. Die Kartenverteilung ist durch den bisherigen Spielverlauf bekannt; der Alleinspieler sitzt beim Ausspiel zum 6. Stich in Mittelhand:

Vorhand: Kreuz König, Dame, 8;
Herz 10, 7;

Mittelhand: Kreuz As, 9, 7;
Herz A, König;

Hinterhand: Pik König, 9, 8;

Für die zweite Aufgabe liegt dieselbe Kartenverteilung vor, hier führt Vorhand dieses Mal Kreuz 8 statt Kreuz 7 und Mittelhand Kreuz 7 statt Kreuz 8.

Können die Gegenspieler in beiden Fällen gewinnen?

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, über Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 • Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener, Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

11. Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1965

am 11. Juli 1965 in Nürnberg, Messehaus am Stadtpark.

Ausrichter: Verbandsgruppe Nordbayern im Deutschen Skat-Verband.

1. Vorsitzender: Skfr. Joachim Kindt, Nürnberg.

Schirmherr: Regierungspräsident Karl Burkhardt, Ansbach.

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren.

Pokale, Urkunden und schöne, gravierte Ehrenpreise.

Einzelwertungen für Damen und Herren — viele wertvolle Sachpreise.

2 Serien zu je 48 Spielen. Beginn: 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 14 Uhr.

Die Startkarten sind spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 5,— plus DM 1,— Kartengeld für zwei Serien.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skat-Verbandes.

Meldungen sind bis spätestens 3. Juli 1965 zu richten an Skfr. Georg Schmidt,
85 Nürnberg, Christian-Hessel-Straße 37, unter gleichzeitiger Einzahlung des Start-
und Kartengeldes an die gleiche Anschrift, Postscheckkonto Nürnberg 34 199.
Telefon 387 33.

Die Meldungen müssen enthalten: Name, Vorname und Klubzugehörigkeit. Alle
Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet und unter Angabe
der Startnummer schriftlich bestätigt.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Gewünschte Übernachtungen sind bis 1. Juli an das Verkehrsamt Nürnberg
im Hauptbahnhof zu richten.



Die seit

über 100 Jahren

bewährte

Markenspielkarte